



MARIAZELLER PFARRBLATT

Jänner / Februar 2009

ZO-C+M+B-09



Gottes Segen für 2009



WORT DES PFARRERS

**Liebe
Pfarrbevölkerung!**

Dreikönigsaktion

Vor wenigen Tagen sind unsere Sternsinger wieder von Haus zu Haus gezogen um die frohe Botschaft des Weihnachtsfestes zu verkünden, Ihnen den Segen zu bringen und für die Ärmsten der Welt zu sammeln. Die Dreikönigsaktion der Jungschar ist ein Großprojekt der Nächstenliebe, das von unzähligen Kindern getragen jedes Jahr etwa 13 Millionen Euro für über 400 Projekte in mehr als 25 Ländern zusammenbringt. Damit werden über eine Million Menschen direkt erreicht. Dabei arbeitet die Dreikönigsaktion eng mit zuverlässigen PartnerInnen vor Ort zusammen. Finanziert werden Projekte in den Bereichen: Bildung, Soziales, Pastoral, Menschenrechte, Minderheiten- und Umweltschutz.

Allen die in unserer Pfarre die Dreikönigsaktion ermöglichen, vor allem den Kindern, danke ich sehr herzlich. Zu keiner Zeit im Jahr gelingt es uns sonst, alle Haushalte zu besuchen und den Segen Gottes zu bringen.

Pfarrvorstellung im Sonntagsblatt

Die angekündigte Vorstellung der Pfarre Mariazell am 11. Jänner in der steirischen Kirchenzeitung, dem Sonntagsblatt, wurde von der Redaktion auf 17. Mai verschoben. Nähere Informationen dazu gibt es im nächsten Pfarrblatt.

Nachtgebet der Jugend

Ein starkes Zeichen in der Hektik und Betriebsamkeit der letzten Adventtage ist für mich das Nachtgebet der Jugend. Es geschieht in diesen Nachtstunden echte Vorbereitung auf das Weihnachtsfest und

im nächtlichen Gebet wird besonders gut erfahrbar, was Advent bedeutet. Danke der Pfarrjugend.

Paulusjahr

Bis zum Fest Petrus und Paulus am 29. Juni dauert noch das Paulusjahr der Kirche. Als weiterer Schwerpunkt in unserer Pfarre soll in der Fastenzeit ein kleiner Glaubenskurs dem Völkerapostel gewidmet sein. Dazu darf ich Sie am 13. und 14. März sehr herzlich einladen. Das detaillierte Programm finden Sie im nächsten Pfarrblatt.

Veränderungen im Pfarrleben

Die Statistik der Pfarre (S. 9) bezüglich der Sakramentspendung und des kirchlichen Lebens stimmt mich sehr nachdenklich, wenn ich die Zahlen der Taufen mit jenen der Begräbnisse vergleiche. Seit vielen Jahren ist unsere Pfarrbevölkerung stark rückläufig und nur wenige Kinder kommen zur Welt, die Austritte und die stetige Abwanderung noch gar nicht gerechnet. Heuer haben wir in der ganzen Pfarre nur 8 Erstkommunikationskinder und 19 Firmlinge. Auch in der Jungschar und bei den Ministranten ist der Rückgang merkbar, die Jugend folgt in absehbarer Zeit. Diese Entwicklung wird auch für das Pfarrleben Veränderungen bringen. Dieser Realität müssen wir zur Kenntnis nehmen und wo es möglich ist entgegenwirken. Gerade die Arbeitsplatzsituation spielt hier eine große Rolle. Wichtig für uns Christen ist dennoch die Zuversicht und die Hoffnung, mit der wir auch in das Neue Jahr gehen. Mit Resignation und Jammerei ist nichts zu erreichen. Ein ehrliches und kreatives Nachdenken über die Zukunft unserer Region ist wichtig. Es gibt dazu schon viele gute Ansätze und Projekte. An einem Strang zu ziehen, ist für mich Gebot der Stunde, in den Gemeinden, in den Pfarren, aber auch in Vereinen und Institutionen.

Ich wünsche Ihnen für das Neue Jahr 2009 von Herzen Gottes Segen.

P. Michael

Dreikönigsaktion der Jungschar

Mit den Spenden der Dreikönigsaktion werden jährlich über 500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. Ein Teil der Spenden der Sternsingeraktion 2009 geht nach Uganda. Die „Hilfe unter gutem Stern“ unterstützt dort Straßenkinder, um ihnen ein neues Leben zu ermöglichen.

In den Slums von Kampala, der Hauptstadt Ugandas, fehlt vielen Menschen das Nötigste zum Leben. Besonders die Kinder sind von der großen Armut betroffen. Viele sind Waisen, die ihre Eltern durch den Bürgerkrieg oder durch die Immunschwächekrankheit Aids verloren haben. Auf der Suche nach Überlebenschancen kommen sie nach Kampala.



Um zu überleben müssen die Straßenkinder Müll sammeln, Schuhe putzen oder betteln. Drogen, Gewalt und Kinderprostitution gehören zum bitteren Alltag. Die Straßenkinder leben und schlafen auf der Straße oder auf Müllhalden, es fehlt an jeglicher Betreuung und an medizinischer Versorgung für Krankheiten wie Cholera, Hepatitis und chronischen Durchfall.



Der Projektpartner der Dreikönigsaktion, Kids In Need (KIN), bietet den Straßenkindern Schutz, Unterkunft, Nahrung und medizinische Versorgung. Ziel ist es, jährlich 600 Straßenkinder von der Straße zu holen und, wenn möglich, wieder in ihre Familien zu integrieren. Weitere 500 potentielle Straßenkinder sollen präventiv davon abgehalten werden, auf die Straße zu gehen. Viele der Straßenkinder sind AnalphabetInnen, da sie nie zur Schule gehen konnten oder die Schule abbrechen mussten. Ehemaligen Straßenkindern eine Ausbildung zu bieten, ist daher ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt von KIN. Nur so können die Kinder und Jugendlichen der Armutsspirale entkommen.

Den jüngeren Kindern wird der Schulbesuch ermöglicht. Es ist besonders wichtig, den Kindern geduldig zur Seite zu stehen und mit der Schulbildung den Grundstein für eine bessere Zukunft zu legen. Bei Lernschwierigkeiten auf Grund traumatischer Erlebnisse auf der Straße wird für eine spezielle Betreuung gesorgt.

Trainingskurse zu Mechanikerlehre, Tischlerei und Schneiderei bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, eine Ausbildung zu erwerben. Die solide Berufsausbildung gibt ihnen die konkrete Chance, in Zukunft eigenes Geld zu verdienen und mit ihren Familien in Würde zu leben.

Die ganzheitliche Förderung und die Entwicklung der Persönlichkeit werden durch kreative und spielerische Aktivitäten gestärkt. Theateraufführungen, Tanz und Sportangebote sind ein fixer Bestandteil der Arbeit von KIN. Die Kinder und Jugendlichen können so auch

die dramatischen Erlebnisse in ihrer Vergangenheit verarbeiten. Die Bewusstseins- und Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, um Eltern, LehrerInnen und PolitikerInnen auf die Problematik von Straßenkindern und Kinderarbeit aufmerksam zu machen. Der Staat wird so aufgefordert, seine Verantwortung in der Einhaltung von Kinderrechten wahrzunehmen.



Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar unterstützt mit vollem Einsatz die Straßenkinder in Kampala. Durch die erworbenen Fähigkeiten ist eine Integration in die Gesellschaft wieder möglich. Sie lernen ihr eigenes Geld mit würdiger Arbeit zu erwerben, damit gut zu wirtschaften und eine verantwortungsvolle Rolle in ihrer Gemeinschaft zu übernehmen.

Das Mitwirken bei der Sternsingeraktion ist tolles Engagement– dazu ein Zitat vom Projektpartner Christoph Wakiraza: „Die Sternsinger-Kinder, die Spenden für Projekte sammeln, sind kleine Engel. Durch diese Solidarität bekommen ehemalige Straßenkinder ein normales Leben zurück und können sich auf eine sinnvolle Zukunft vorbereiten. Wir möchten dafür sehr herzlich danken und Ihnen versichern, dass Ihre Solidarität weiterhin das Leben der Kinder in Uganda verändern wird.“

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Sternsingern, Organisatoren, Helfern, Gastgebern und Begleitern.



Vortrag Ökumene

Univ.-Prof. Dr. Bernhard Körner



Die Pfarren des Mariazellerlandes luden am 14. November zu einem Vortragsabend zum Thema Ökumene in den Pfarrsaal nach Mariazell ein. Fast hundert interessierte Zuhörer versammelten sich, um den sehr lebensnahen

und praktisch orientierten Vortrags des Grazer Dogmatikers Prof. Bernhard Körner zu erleben. Nach einer Situationsbestimmung der Ökumene in der Weltkirche nahm Prof. Körner zu verschiedenen Fragen Stellung, die die Pfarrgemeinderäte vorbereitet hatten. Es entwickelte sich eine sehr lebendige Diskussion. Bei einer abschließenden Agape konnte noch im kleinen Kreis weiter diskutiert werden.

Studientag der Pfarrgemeinderäte



Der jährliche Studientag der Pfarrgemeinderäte und Gemeindevertreter der Pfarren des Mariazellerlandes stand heuer unter dem Thema Ökumene. Univ. Prof. Dr. Bernhard Körner begleitete den Fortbildungstag kompetent und sympathisch. Die Pflege der Gemeinschaft und ein abschließender ökumenischer Gottesdienst rundeten den interessanten Tag im Gußwerker Volksheim ab.

Neues von der Pfarrjugend

Jugendsonntag

Bei unserem Jugendsonntag am 30.11.2008 beschäftigten wir uns mit dem Thema „**Warten**“. So begannen wir den Gottesdienst mit der Frage „Worauf **warten** wir eigentlich?“ Wir verbringen einen großen Teil unseres Lebens damit. Wir **warten** auf den Bus, darauf dass eine langweilige Schulstunde zu Ende geht, auf das Wochenende das einfach nicht kommen will oder auf Weihnachten. Wir **warten** auf Christus. Die Frage dabei ist nur wie wir **warten**. Und dieses richtige **Warten** wollten wir mit einer kleinen Geschichte darstellen.

Ein Junge geht mit seinem blinden Freund in die Stadt zum Einkaufen. Er bittet ihn an einer Kreuzung zu **warten**, weil er noch schnell in die Bank müsse. In der Bank stehen viele Menschen. Als er nach ungefähr zwanzig Minuten wieder zurück zu seinem blinden Freund läuft, sieht er ihn unverändert an dem Ort stehen, an dem sie sich getrennt haben. Seine Augen leuchten, denn er vertraut darauf, dass sein Freund wiederkommen wird und freut sich darauf.

Genauso sollten wir **auf Christus warten**. Im Vertrauen, dass er kommt!

Nachtgebet der Jugend

Unser alljährliches Nachtgebet fand dieses Jahr am 20. Dezember statt. Zum Thema „Ich suche das Licht. Meine Seele sehnt sich nach dir in der Nacht“, gestalteten Jugendliche von 20 Uhr bis 5 Uhr früh verschiedenste Gebetsstunden. Die Stunden werden jeweils von den verschiedenen Altersgruppen, sowie den kleinen Schwestern gestaltet.



Von den anfänglich 120 Besuchern hielten ca. 40 bis in die frühen Morgenstunden durch. 20 tapfere Jugendliche besuchten um 6 Uhr noch die Rorate, um danach entweder die Nacht bei einem gemütlichen Frühstück ausklingen zu lassen oder erschöpft ins Bett zu fallen.

Gerade die nächtliche Andacht verschafft bei uns in Mariazell die notwendige Ruhe, um auf die Ankunft Christi richtig vorbereitet zu sein. Somit wünschen die Jugendlichen aus dem Mariazellerland ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ingrid Schweiger

- konkret, überschaubar, hilfreich –

Selbstbesteuerungsgruppe Mariazell

entweder „sich selbst besteuern“ und monatlich einen gewissen Betrag einzahlen –
oder ein Mal geben – oder öfter ...



Bildung

Ist es für uns möglich



Landwirtschaft

"IN ZEITEN WIE DIESEN"

(Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Sorge um Geld und Arbeitsplätze ,,,)



Kinder

an Menschen, die noch viel ärmer sind als wir, nicht nur mitleidvoll - bedauernd zu denken, sondern konkret zu helfen?



Wasser

In den 22 Jahren unseres Bestehens konnten wir schon bei vielen Projekten in aller Welt mithelfen und die Situation änderte sich zum Guten.



Gesundheit

Ein Beispiel aus Brasilien:

Neues Projekt seit November 2006:

Straßenkinder sind in Brasilien eine alltägliche Erscheinung. Die Gewalt, der sie ausgesetzt sind, ist es auch.

Sie müssen sich in gewalttätigen Banden behaupten und werden von Polizisten und Privatmilizen wie Freiwild gejagt.

Fragen u. Antworten an Kinder in Recife:

z.B.: Andre (6 Jahre)

Hat deine Familie ein Haus ?

Ich habe keine Familie, ich habe kein Haus, ich habe keine Möbel. Ich wohne unter der Brücke der Autobahn.

Was machst du am Sonntag?

Ich laufe allein durch die Straßen.

Was macht dich glücklich ?

Ich bin nicht glücklich.

Anfang 2009:

Wer in die Favela, im Norden der Millionenstadt Recife, kommt, sieht ihn schon von weitem! Ein überdachter Platz, inmitten der Favela, umgeben von bunten, kleinen Häusern.

Hunderte Kinder konnten schon von der Straße weggeholt und hier einfühlsam betreut werden.

In der fröhlichen Atmosphäre des Zentrums fühlen sie sich wohl, können spielen, lernen, Sport betreiben, bekommen eine warme Mahlzeit und können ihre traumatischen Erlebnisse langsam aufarbeiten. Bitte helfen Sie mit, unsere Welt zu verändern !

Für die Selbstbesteuerungsgruppe
Helga Gltzner, Tel. 3022

oder: Traude Lechner, Tel. 2279
Agnes Fleischmann, Tel. 2197
Doris Thym, Tel. 3171
Ferdinand Brandl, Tel. 2866

KINDERSEITEKINDERSEITEKINDERSEITEKINDERSEITEKINDERSEITKINDERS

Feste der Christen

Gibt es besondere Zeiten?

Viele Völker verstanden früher die Zeit als Kreislauf: Frühling, Sommer, Herbst und Winter wechseln einander ab, und es geht immer weiter so. Auch die Tage einer Woche kommen immer wieder. In jeder Woche gibt es einen Sonntag und einen Donnerstag. Es ist wie eine Endlosspirale. In einer Endlosspirale haben die einzelnen Augenblicke keine besondere Bedeutung. Sie waren schon einmal und kommen genau so wieder.

Es gibt aber auch Momente, die sind etwas ganz Besonderes und können so nicht wiederkommen. Nimm z.B. deine Geburt: Du feierst zwar jedes Jahr Geburtstag, aber deine Geburt kommt nicht wieder. Der Tag deiner Geburt ist etwas Besonderes.

Die Juden feiern Passah. Sie erinnern sich an ihre Befreiung aus Ägypten, die sie erst zu einem Volk gemacht hat. Auch die Christen feierten von Anfang an die für sie denkwürdigen Ereignisse. Sie erinnerten sich schon früh der wichtigsten Begebenheiten im Leben Jesu mit Festen: Karfreitag und Ostern, Pfingsten und viel später auch Weihnachten. In diesen Festen wird unsere Gemeinschaft lebendig. Jedes Fest hat dabei seinen besonderen Grund und erzählt uns eine besondere Geschichte.

R Ä T S E L Setze die Buchstaben für die richtige Lösung ein, aneinandergehängt ergeben sie das Lösungswort.

1. Ostern wird jedes Jahr am Sonntag nach dem ersten _____ gefeiert.
2. Das Kirchenjahr beginnt mit dem ersten _____.
3. Die Vorbereitung auf Ostern beginnt mit dem _____.
4. Die katholischen Christen gedenken ihrer Toten zu _____.
5. Im Monat Mai verehren katholische Christen _____ in besonderer Weise.
6. Für uns sind der Aschermittwoch und der Karfreitag strenge _____.
7. Er hat vielen Menschen geholfen als sie in Not waren: _____.
8. Von ihm lernten wir das Teilen, das Leben des _____ wird jedes Jahr nachgespielt.

G	Hl. Martin	A	Adventsonntag	N	Hl. Nikolaus	C	Allerseelen
I	Fasttage	F	Vollmond im Frühling	H	Maria	S	Aschermittwoch

Ich wünsche dir einen schönen _____ und viele tolle Partys! Axi

KINDERSEITEKINDERSEITEKINDERSEITEKINDERSEITEKINDERSEITKINDERS

BRIEF AUS TAIZE

Der „**Brief aus Kenia**“, den Frère Alois von Taize für 2009 schrieb, wurde beim Europäischen Jugendtreffen veröffentlicht, das zum Jahreswechsel in Brüssel stattfand und an dem über vierzigtausend Jugendliche teilnahmen.

Auszug aus dem Jahresbrief von Taize „Brief aus Kenia“:

„Das Wenige, das wir tun können, müssen wir auch tun, einander helfen, den Glauben zu vertiefen

Allzu viele Jugendliche fühlen sich auf ihrem inneren Weg alleingelassen. Schon zu zweit oder zu dritt ist es möglich, einander beizustehen, miteinander auszutauschen und gemeinsam zu beten, selbst mit Leuten, die meinen, dem Zweifel näher zu stehen als dem Glauben.

Ein solcher Austausch gewinnt viel, wenn er innerhalb der Ortsgemeinde geschieht. Sie ist die Gemeinschaft der Gemeinschaften, in der alle Generationen zusammenkommen und man sich nicht aussucht. Die Kirche ist die Familie Gottes, die Gemeinschaft, die uns aus der Vereinzelung holt. In ihr sind wir willkommen, in ihr wird das Ja Gottes zu unserem Leben immer wieder erneuert, in ihr finden wir den unerlässlichen Trost Gottes.

Könnten die Kirchengemeinden und Jugendgruppen zuallererst Orte der Güte des Herzens und des Vertrauens sein, gastliche Orte, wo wir uns auch der Schwächsten annehmen!

Die Abschottungen in unseren Gesellschaften überwinden

Gehört es nicht zu den dringlichsten Erfordernissen beim Aufbau einer geeinten Menschheitsfamilie, die Welt „von unten“ zu betrachten? Diese Sicht schließt eine ganz einfache Lebensweise ein.

Die Kommunikation wird immer leichter, gleichzeitig bleiben in den Gesellschaften aber viele voneinander abgeschottete Bereiche bestehen. Die Gefahr wechselseitiger Gleichgültigkeit wächst ständig. Überwinden wir die Abschottungen in unseren Gesellschaften! Gehen wir zu den Menschen, die leiden! Besuchen wir alle, die an den Rand gedrängt oder misshandelt werden! Denken wir an die Zuwanderer, die ganz in der Nähe sind und doch oft so weit weg! Wo das Leiden zunimmt, kann man häufig feststellen, dass sich auch die Hilfsprojekte vermehren, die Zeichen der Hoffnung sind.

Um gegen Ungerechtigkeit und drohende Konflikte anzugehen und das Miteinanderteilen der materiellen Güter zu fördern, ist es unerlässlich, Fachwissen zu erwerben. Es kann auch ein Dienst an den anderen sein, wenn man im Studium oder bei der Berufsausbildung Ausdauer an den Tag legt. Es gibt Armut und Ungerechtigkeit, die zum Himmel schreien, aber auch weniger sichtbare Armut. Dazu gehört die Einsamkeit.

Vorurteile und Missverständnisse werden manchmal von einer Generation zur nächsten weitergegeben und können zu Gewaltausbrüchen führen. Es gibt auch angeblich harmlose Formen von Gewalt, die indessen verheerend und demütigend sind. Dazu gehört der Spott.

Wo immer wir uns befinden – überlegen wir allein oder zu mehreren, was wir ausrichten können, wo Not und Elend herrschen. So werden wir die Gegenwart Christi sogar an Orten entdecken, wo wir sie nicht erwartet hätten. Als Auferstandener ist er da, mitten unter den Menschen. Er geht uns auf den Wegen des Erbarmens voraus. Und durch den Heiligen Geist erneuert er schon das Angesicht der Erde.“

**Jugendgebetswoche
der Pfarrjugend Mariazell
in Taize
15. bis 23. August**

**Taize – Gebet
Ökumenischer Gottesdienst
der Pfarren des Mariazellerlandes
Sonntag, 18. Jänner, 18 Uhr,
Kleiner Pfarrsaal**

**STATISTIK
DER PFARRE MARIAZELL
FÜR DAS JAHR 2008**

(In Klammer die Daten von 2007)

Taufen:44 (40)

19 davon sind in der Pfarre wohnhaft

Erstkommunion: 22 (11)

Firmlinge: 31 (27)

Sakrament der Ehe:19 (16)

7 Paare sind in der Pfarre wohnhaft.

Kirchenaustritte:6 (9)

Wiedereintritte: 4 (3)

Kirchliche Begräbnisse: 45 (35)

(bzw. Urnenbeisetzungen)

Jungscharmese

**Die Pfarrmesse am Faschingsonntag,
1. Februar, 9.30 Uhr im Pfarrsaal
wird von der Jungschar mitgestaltet.**

*(Ab diesem Sonntag werden die
Pfarrmessen wieder jeden Sonntag um
9.30 Uhr im Pfarrsaal gefeiert.)*

Pfarrcafe

**Am Sonntag, 1. Februar lädt sie die
Jungschar nach der Pfarrmesse sehr
herzlich zum Pfarrcafe im Kleinen
Pfarrsaal ein.**

Jungscharfasching

Das Faschingsfest der Jungschar findet
am Faschingsonntag, 1. Februar von
14.00 bis 17.30 Uhr im Pfarrsaal statt.

**Aschenkreuzfeier für Kinder:
Aschermittwoch, 25.2.,16.00 Uhr
im Kl. Pfarrsaal**

Kreuzwegandachten

**Jeden Freitag in der Fastenzeit
17.00 Uhr in der Basilika**

**Kinderkreuzweg
jeweils am Mittwoch, 16.00 Uhr
im Großen Pfarrsaal**

Wichtige Termine der Pfarre:

Pfarrgemeinderatssitzung

15. Jänner, 19.30 Uhr, Kl. Pfarrsaal

Sitzung des Sozialausschusses

20. Jänner, 19.30 Uhr

Kleiner Glaubenskurs

13. / 14. März

**Firmvorbereitungstage
im Stift St.Lambrecht**

19. bis 21. März

Erstkommunion,

Sonntag, 26. April, 9.00 Uhr, Basilika

Feier der Firmung

30.Mai, 10.00 Uhr, Basilika

Flohmarkt der Jugend und Jungschar,

16. und 17. Mai

Sonntagbergwallfahrt

27. bis 29. Juni

Miraculum in Hartberg

(Jungscharlager der Diözese)

19. bis 24. Juli

Pflege von Angehörigen

Sind Sie ein pflegender Angehöriger,
der Zeit für sich selbst benötigt, um
persönliche Dinge zu erledigen???

Zur Bedarfserhebung melden Sie sich

bitte bis Ende Jänner

unter der Telefonnummer
0664/3323900 (P.Michael)

Aus unserem Pfarrleben

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen

05.01.	Anna Wutzel,	Mariazell,	Wr. Neustädterstr. 36	82 J
05.01.	Aloisia Zwanzleitner,	Mariazell,	Grazerstraße 27	88 J
06.01.	Maria Thierschädl,	Mariazell,	Dr. Luegergasse 14	84 J
06.01.	Johann Ulrich,	St.Sebastian,	Am Sonnenhang 1	87 J
12.01.	Maria Stangl,	St.Sebastian,	Spitalgasse 3	89 J
13.01	Juliane Egger	Halltal	23a	80 J
14.01.	Dr. Werner Plaschke,	Mariazell,	Sandbühel 7	93 J
17.01.	Maria Holcik,	Mariazell,	Grazerstraße 4	84 J
18.01.	Heribert Wutzl,	Mariazell,	Wr. Neustädterstr. 48	80 J
18.01.	Maria Wimmer,	Mariazell,	Joseph Haydngasse 11	83 J
19.01.	Mag. Theodora Haslinger,	Mariazell,	Wienerstraße 33	86 J
22.01.	Paula Ofenböck,	Mariazell,	Bilgeriweg 6	87 J
23.01.	Johanna Russmann,	St.Sebastian,	Fleschweg 6	86 J
25.01.	Franziska Enne,	Mariazell,	Morzingasse 9	90 J
25.01.	Dr. Rudolf Unger,	Mariazell,	Sandbühel 3	90 J
27.01.	Flora Zimmerl,	St.Sebastian,	Spitalgasse 3	83 J
29.01.	Walter Stehr,	Mariazell,	Helleportweg 6	80 J
30.01.	Romana Stahl,	Mariazell,	Grazerstraße 4	85 J
31.01.	Ernestine Potzgruber,	St.Sebastian,	Fleschweg 16	80 J
01.02.	Ernestine Schmid,	Mariazell,	Hl. Brunngasse 9	81 J
04.02.	Walpurga Grießbauer,	Mariazell,	Morzingasse 15	89 J
06.02.	Johann Engleitner,	St.Sebastian,	Hangweg 10	82 J
07.02.	Josefine Brunner,	Mariazell,	Abt Severingasse 2	87 J
08.02.	Margarethe Potzgruber,	Mariazell,	Maria Theresieng. 6	89 J
12.02.	Msgr. Wolfgang Römer,	St.Sebastian,	Berggasse 3	81 J
12.02.	Dorothea Demmerer	Halltal	59	80 J
14.02.	Franz Pairegger,	St.Sebastian,	Bundesstraße 52	81 J
17.02.	Elsa Labenbacher,	Mariazell,	Helleportweg 1	83 J
18.02.	Robert Mitteregger,	Mariazell,	Wr. Neustädterstr. 24	89 J
21.02.	Margarete Engleitner,	St.Sebastian,	Hangweg 10	81 J
21.02.	Josef Kaiser,	St.Sebastian,	Schusterbauerweg 3	80 J
23.02.	Josefine Götz,	St.Sebastian,	Erlaufseestraße 1	84 J
26.02.	Josef Grießbauer,	Mariazell,	Morzingasse 15	87 J
26.02.	Marianne Hubmer,	Mariazell,	Dr. R. Grißweg 2	85 J
28.02.	Josef Pregetter,	Mariazell,	Wienerstraße 70	81 J
28.02.	Adolf Köhler,	Mariazell,	Maria Theresieng. 2	80 J
29.02.	Gertrude Größbauer,	Mariazell,	Rasing 17	85 J

Gottesdienste im Pensionistenwohnheim:

15.Jänner, 29. Jänner, 12. Februar, 26. Februar

jeweils um 15.00 Uhr (Gäste und Besucher sind willkommen!)



Getauft wurde:

12. Oktober	Christopher Trettler, St. Sebastian (Nachtrag)
16. November	Philipp Strebinger, Mariazell
22. November	Raphael Prentner, Mariazell
22. November	Klara Eckmaier, Mariazell
13. Dezember	Eva-Maria Fluch, Halltal



Heimgegangen sind:

25. November	Maria Fluch (96), Halltal
22. Dezember	Thomas Matz (48), Mariazell – Mureck
28. Dezember	Johann Hillebrand (65), Mariazell

**Vor 10 Jahren sind verstorben –
Wir haben sie nicht vergessen :**

3. Jänner	Maria Scheucher, Mariazell
12. Jänner	Gottfried Ballek, St. Sebastian
14. Jänner	Maria Hölbling, Halltal
25. Jänner	Ing. Albrecht Walzhofer, Mariazell
10. Februar	Maria Reichenvater, St. Sebastian
11. Februar	Paul Schneider, Mariazell
24. Februar	Theresia Gornik, Mariazell

**Ärztlicher Wochenend-
und Feiertagsdienst**

10.01./11.01.	Dr. Huemer
17.01./18.01.	Dr. Surböck
24.01./25.01.	Dr. Zach
31.01./01.02	Dr. Huemer
07.02./08.02.	Dr. Surböck
14.02./15.02.	Dr. Zach
21.02./22.02.	Dr. Huemer
28.02./01.03	Dr. Surböck
07.03./08.03.	Dr. Zach

Tel.

Dr. Zach - 03882-2304
 Dr. Surböck - 0660-3830102 (vormittags)
 0676-6004270 (ab 13 Uhr)
 Dr. Huemer - 03882-31028

HILFE UNTER GUTEM STERN

14.331, €

+ 11,8 % (2008: €12.817,12)

**Sternsingeraktion 2009
Vergelts Gott!**

Erreichbarkeit des Pfarres:

P. Michael ist unter folgenden
 Telefonnummern erreichbar:
2595-105 oder 0664-3323900
 Bitte notieren Sie sich diese Nummern, da
 sie nicht im Telefonbuch abgedruckt sind.
 Erreichbarkeit über e-mail:
p.michael@basilika-mariazell.at

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich: P. Dr. Michael Staberl OSB und Team
 des PGR, Pfarramt 8630 Mariazell, Benedictusplatz 1; Erscheinungsort Mariazell
 Druck: GiWe, Mariazell
 Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt ist der 15. Februar 2009

Pfarrkalender Jänner und Februar 2009

Sonntag, 11. Jänner	<u>Taufe Jesu – 1. Sonntag im Jahreskreis – Ende der Weihnachtszeit</u> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Dienstag, 13. Februar	16.00 Uhr Rosenkranz und anschl. Hl. Messe im Karmel
Donnerstag, 15. 01.	19.30 Uhr Hl. Messe und Anbetung bei den Kleinen Schwestern
	<i>Vom 18. – 25. Jänner wird die Gebetswoche für die Einheit der Christen begangen.</i>
Sonntag, 18. Jänner	<u>2. Sonntag im Jahreskreis</u> 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika 18.00 Ökumenischer Gottesdienst (Taize-Gebet) im Kl. Pfarrsaal Mariazell
Sonntag, 25. Jänner	<u>3. Sonntag im Jahreskreis</u> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Sonntag, 01. Februar	<u>4. Sonntag im Jahreskreis</u> 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal, gestaltet von der Jungschar, anschl. Pfarrcafe
Montag, 02. Februar	<u>Darstellung des Herrn - Lichtmess</u> 18.30 Uhr Kerzenweihe und Abendmesse in der Basilika
Sonntag, 8. Februar	<u>5. Sonntag im Jahreskreis</u> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Freitag, 13. Februar	16.00 Uhr Rosenkranz und anschl. Hl. Messe im Karmel
Sonntag, 15. Februar	<u>6. Sonntag im Jahreskreis</u> 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal
Donnerstag, 19. Febr.	19.30 Uhr Hl. Messe und Anbetung bei den Kleinen Schwestern
Sonntag, 22. Februar	<u>7. Sonntag im Jahreskreis</u> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal
	<i>Beginn 40-tägigen österlichen Bußzeit - Fastenzeit</i>
Mittwoch, 25. Februar	<u>Aschermittwoch</u> Strenger Fast- u. Abstinenztag 16.00 Uhr Aschenkreuzfeier für die Kinder im Kl. Pfarrsaal 18.30 Uhr Pfarrgottesdienst in der Basilika (Aschenkreuz)
Jeden Freitag	17.00 Uhr Kreuzweg in der Basilika
Sonntag, 1. März	<u>1. Fastensonntag</u> 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal,
Sonntag, 8. März	<u>2. Fastensonntag</u> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Volksschule Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal zum Familienfasttag , gestaltet von der KFB und der „Gruppe für Eine Welt“, anschl. Agape

Feierliche Vesper

Jeden Sonntag und Feiertag, 17.30 Uhr, Basilika – Herzliche Einladung zur Mitfeier!